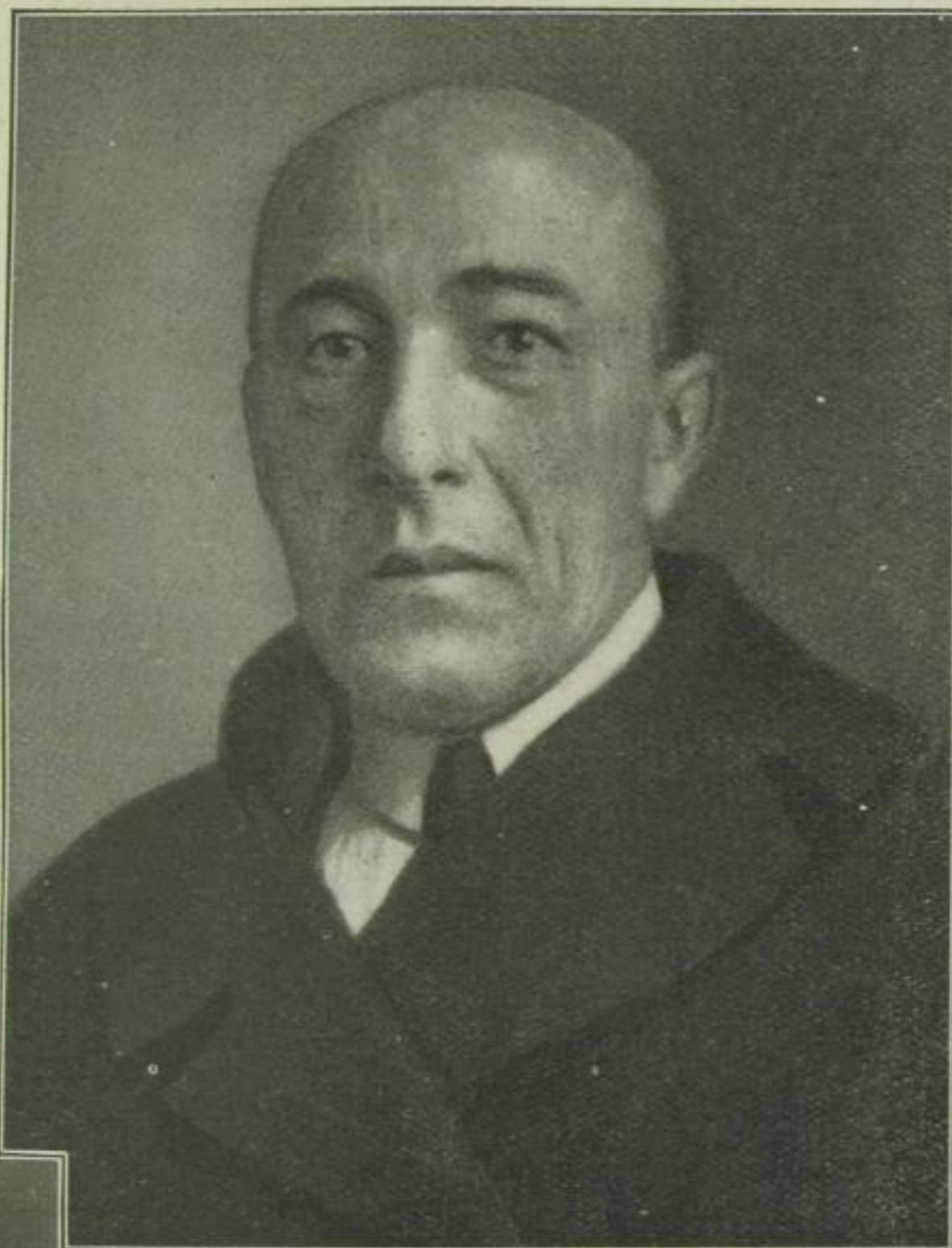


Ewno Asew die furchtbare Beschuldigung, Asew stehe in den Diensten der russischen Polizei. Seinem Drängen ist es zuzuschreiben, daß die Sozialrevolutionäre Partei im Januar 1909 ein Verfahren gegen Asew einleitete. Burzew hatte auf Grund seines Materials kurzweg verlangt, daß Asew getötet werde. Er besaß eine Liste der jungen Parteigenossen, die Asew mit derselben Kaltblütigkeit, mit der er Großfürsten und Minister den Revolutionären preisgegeben hatte, der russischen Polizei ausgeliefert hatte (die Geschichte von sieben jungen Menschen, die Asew kaltblütig ausgeliefert hatte, hat Andrejew in seiner grausigen Novelle von den „Sieben Gehängten“ erzählt). Es versteht sich, daß die Sozialrevolutionäre Partei im ersten



Sawinkow,

der führende russische Revolutionär, der als erster gegen Asew auftrat und seine Entlarvung herbeiführte



Polizeidirektor Lopuchin,  
dessen Gespräch mit Burzew im Köln-Berliner  
D-Zug Asew als Spitzel der Regierung enthüllte

Augenblick den Gedanken an Asews Verätertum instinktiv zurückwies. Sie setzte eine Untersuchungskommission ein, die unter der Führung von Boris Sawinkow vorerst in die Wohnung Asews entsandt wurde. Es ist übrigens heute festgestellt, daß in dieser dreiköpfigen Kommission auch der Revolutionär Jan Berdo sich befand, von dem heute angenommen wird, daß auch er ein Geheimagent der russischen Polizei gewesen ist. (Berdo hat kurz darauf durch Selbstmord geendet.) Als diese Kommission abends um 10 Uhr völlig unvermutet in Asews Wohnung erschien und ihm die furchtbare Anklage unversehens an den Kopf warf, geriet Asew in einen bei dem sonst so gleichmütigen Mann ungewöhnlichen Zustand von Verwirrung und Niedergeschlagenheit. Zum